

DR. HELGE BRAUN

## **JOBSTARTER CONNECT-Fachkonferenz**

Bausteine in der Praxis – neue Qualität in der beruflichen Bildung?

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung begrüße ich Sie alle sehr herzlich zur JOBSTARTER CONNECT-Fachkonferenz *Bausteine in der Praxis – neue Qualität in der beruflichen Bildung?* hier in Berlin. Ich freue mich sehr darüber, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind, um sich mit uns gemeinsam über Einsatzmöglichkeiten und Perspektiven von Bausteinsystemen in der beruflichen Bildung auszutauschen.

Zunächst möchte ich Ihnen allen die besten Grüße von Bundesbildungsministerin Annette Schavan übermitteln, die heute leider nicht persönlich anwesend sein kann. Wie Sie wissen, hat die Ministerin immer wieder auf die Bedeutung der Programme JOBSTARTER und JOBSTARTER CONNECT für die Förderpolitik der Bundesregierung im Bereich der beruflichen Bildung hingewiesen.

Mein herzlicher Gruß gilt zunächst den hier anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Projekte in Programmen wie JOBSTARTER CONNECT, Perspektive Berufsabschluss, dem 3. Weg in die Berufsausbildung NRW oder DECVET. Sie sind es, die vor Ort die Programme des Bundes und der Länder mit Leben erfüllen und damit Ihren Beitrag zur Erprobung neuer Instrumente zur Integration von Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt leisten. Insbesondere möchte ich die Vertreterinnen und Vertreter der 14 neuen JOBSTARTER CONNECT-Projekte begrüßen, die seit Sommer dieses Jahres aktiv sind.

Und ich begrüße herzlich auch die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbänden, die die Projekte und das Programm im Begleitausschuss und in zahlreichen Projektbeiräten begleiten.

Sie alle tragen durch die Erprobung der Bausteinkonzepte in der Praxis zu einem Erkenntnisgewinn hinsichtlich der Ausgestaltung von Übergangssystem und Nachqualifizierung in Deutschland sowie neuer Förderansätze – wie aktuell der BMBF-Initiative *Bildungsketten bis zum Berufsabschluss*, auf die ich im Verlauf noch näher eingehen werde – bei.

Meine Damen und Herren,

im Rahmen der Qualifizierungsinitiative für Deutschland wurde im letzten Jahr das Programm **JOBSTARTER CONNECT** zur Umsetzung und praktischen Erprobung von Ausbildungsbausteinen gestartet.

Das duale System der Berufsausbildung in Deutschland wird als Erfolgsmodell weltweit geschätzt und anerkannt. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung und stellt das hohe Qualitätsniveau der Fachkräfte in Deutschland sicher.

Doch – trotz der Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt – gelingt es nicht jedem jungen Menschen, nach Schulende eine Berufsausbildung zu beginnen. Es bleiben immer noch Jugendliche aus unterschiedlichen Gründen ohne einen betrieblichen Ausbildungsplatz und finden sich in Maßnahmen des sogenannten Übergangssystems wieder.

Im Rahmen von JOBSTARTER CONNECT erproben wir nun, inwieweit diesen Jugendlichen durch Nutzung der Ausbildungsbausteine in den Maßnahmen eine bessere Integration in den Ausbildungsmarkt gelingen kann. Ein zentrales Ziel ist es, dass die Übergangszeiten von der Schule in die berufliche Ausbildung effizienter genutzt und somit einige Warteschleifen zu Bildungsketten werden. Hiermit knüpfen wir an die Empfehlungen des Innovationskreises Berufliche Bildung an. Die bundeseinheitlichen und kompetenzbasierten Ausbildungsbausteine wurden in unserem Auftrag durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) entwickelt. Die Ausbildungsbausteine orientieren sich an den Inhalten der Ausbildungsordnung. Damit streben wir an, dass sich auch die Maßnahmen des Übergangssystems stärker auf die betriebliche Ausbildung ausrichten.

Seit April 2009 versuchen nun 40 Projekte aus zwei Förderrunden diesen Ansatz zu verfolgen und erfolgreich regional umzusetzen. Bisher nahmen und nehmen rund 1.200 Jugendliche an der Erprobung teil. Der Großteil der Jugendlichen (770; 64 %) befindet sich aktuell in der Qualifizierung über Ausbildungsbausteine. Bereits 13 Prozent der Teilnehmer/-innen haben nach Qualifizierung eines oder mehrerer Ausbildungsbausteine bisher eine betriebliche Ausbildung aufnehmen können.

Meine Damen und Herren,

„Bausteine in der Praxis – Neue Qualität in der beruflichen Bildung?“, so lautet der Titel dieser Veranstaltung auch in Anspielung auf den Erprobungscharakter des Programms JOBSTARTER CONNECT.

Nach nun gut einem Jahr der Erprobung von Ausbildungsbausteinen in regionalen Projekten ist es daher angebracht, ein erstes Zwischenfazit zu ziehen und erste Erkenntnisse aus der Umsetzung, der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation des Programms zu ziehen. Dabei wollen wir die Erfahrungen ähnlicher Ansätze mit berücksichtigen.

Zu nennen sind hier u.a. die Qualifizierungsbausteine in der Benachteiligtenförderung oder – wie beim Frankfurter Weg – in der Nachqualifizierung. Weiterhin sind die über Bausteine zeitlich gestreckten Ausbildungen für benachteiligte Jugendliche im 3. Weg NRW oder die neuen Teilqualifikationen für sechs Berufsbilder der Bundesagentur für Arbeit zu nennen.

Aber wir wollen auch noch über den Tellerrand schauen, denn nicht zuletzt spielen auch die europäischen Prozesse eine wichtige Rolle. Daher werden die Arbeiten der BMBF-Pilotinitiative *DECVET – Leistungspunktesystem zur Anrechnung bereits erworbener Lernergebnisse in der beruflichen Bildung* vorgestellt.

Sie sehen an dem umfangreichen Programm der heutigen Veranstaltung: auf dem Gebiet der modularen Qualifizierung ist einiges in Bewegung!

Zugleich ist dies aber auch ein geeigneter Zeitpunkt, nach vorne zu schauen. Anknüpfend an das bisher Erreichte wird deutlich, welche Themen und Aufgaben sowie sinnvolle Synergien für die kommenden Jahre im Vordergrund stehen müssen.

Für das Programm JOBSTARTER CONNECT wird das bereits morgen weiter angegangen. Denn morgen werden sich die Projekte der ersten und zweiten Förderrunde sowie die Programmverantwortlichen hier in kleinerer Runde über Umsetzungsfragen im Detail weiter austauschen.

Das Programm JOBSTARTER CONNECT fügt sich inhaltlich wunderbar in die BMBF-Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ ein.

Das BMBF hat vergangenen Monat den Startschuss für die Initiative **„Bildungsketten bis zum Berufsabschluss“** mit der Ausschreibung der ersten 500 Berufseinstiegsbegleiter gegeben. Die Initiative hat das Ziel, Schulabbrüche deutlich zu verringern, die Übergänge von der Schule in die Ausbildung und später ins Berufsleben zu verbessern und dadurch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Initiative hat drei Hauptinstrumente: Potenzialanalyse, Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleiter – sogenannte Bildungslotsen. Die ersten 500 Berufseinstiegsbegleiter werden Ende November bundesweit an 1000 Schulen tätig. Zum Ausgangspunkt der Initiative „Bildungsketten bis zum Berufsabschluss“ möchten wir die Potenzialanalyse von Jugendlichen in der 7. Klasse nach einheitlichen länderübergreifenden Mindeststandards machen. Ziel ist die Erstellung individueller Stärken-/ Schwächenprofile auf deren Basis jeweils daraus abgeleitete schulische und außerschulische Begleitmaßnahmen besonders für schwächere Schüler und Schülerinnen formuliert und abgestimmt werden.

Jene Jugendliche, die an unterstützenden Maßnahmen teilnehmen, sollen kontinuierlich von haupt- und ehrenamtlichen Bildungslotsen bzw. Berufseinstiegsbegleitern betreut werden, um gezielt die Bildungsmotivation der Jugendlichen zu steigern.

Es werden individuelle Förderpläne entwickelt. Eine frühzeitige, praxisorientierte Berufsorientierung während der Schulzeit ist ein weiterer wichtiger Bestandteil.

Die Initiative hat aber noch eine weitere Säule, die langfristig angelegt ist und zu der das Programm JOBSTARTER CONNECT einen wichtigen Beitrag leisten kann. Wir streben eine Verzahnung und Transparenz der Übergänge zwischen Schule,

Übergangssystem und Ausbildung an. Dies führt zu einer veränderten Rolle der Akteure und verbesserten Strukturen der Förderangebote im Sinne von anschlussfähigen Bildungsketten.

Das BMBF setzt für diese Initiative bis zum Jahre 2018 rund 362 Mio. Euro ein.

Für dieses neue Programm wollen wir natürlich die Synergieeffekte mit den bestehenden Programmen und insbesondere mit JOBSTARTER, der JOBSTARTER-Initiative VerA und natürlich JOBSTARTER CONNECT nutzen.

Mit der Initiative **VerA** - "Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung von Jugendlichen in der Berufsausbildung durch SES-Ausbildungsbegleiter" wird ein einmaliges ehrenamtliches Engagement zur gezielten Betreuung Jugendlicher ermöglicht.

Ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter des Senior Experten Service (SES) unterstützen Jugendliche dabei, ihre Ausbildungsziele zu erreichen. Bis 2013 sollen bundesweit 1.000 Auszubildende durch die Ausbildungsbegleiter des SES begleitet und damit Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Die Initiative ist bereits in über 25 Regionen aktiv, rund 600 Senior Experten konnten für den Einsatz als Ausbildungsbegleiter geschult werden.

Meine Damen und Herren,

wie geht es nun weiter

- mit den Ausbildungsbausteinen,
- mit Qualifizierungsbausteinen in der Berufsvorbereitung und Nachqualifizierung,
- mit den Erkenntnissen aus dem Programm 3. Weg in die Berufsausbildung NRW?
- Welchen Stellenwert werden die für sechs Berufsbilder entwickelten Teilqualifikationen der Bundesagentur für Arbeit für die Nachqualifizierung un- und angelernter Erwachsener einnehmen?
- Welche Aufgaben liegen in den kommenden Jahren vor uns?

Deutschland hat mit der Dualen Ausbildung ein anerkanntes berufliches Bildungssystem, das insbesondere durch die Ausbildung in der beruflichen Praxis die berufliche Handlungskompetenz der Jugendlichen fördert. Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung ihre Absicht erneut bekräftigt, dieses Berufsbildungssystem weiter zu stärken und es auf die zukünftigen Herausforderungen auszurichten. Vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftebedarfs und der hohen Anzahl von Jugendlichen im Übergangssystem ist es nötig, neue Wege in der beruflichen Bildung zu eröffnen.

Die Zielstellungen sind dabei klar vorgegeben, einige Stichworte habe ich in diesem Zusammenhang bereits genannt:

- Modernisierung und Flexibilisierung des dualen Systems
- ein höheres Maß an Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit von unterschiedlichen Bildungsgängen
- verbesserte Übergangsmöglichkeiten an den Schnittstellen der verschiedenen Bildungssysteme
- eine wirksamere Verzahnung von Übergangssystem und dualer Ausbildung und
- Anrechnung von Vorqualifikationen!

Es ist wichtig, dass wir im Sinne von „Bildungsketten statt Warteschleifen“ unsere Anstrengungen noch stärker darauf richten, die Anrechenbarkeit und Verwertbarkeit erworbener beruflicher Handlungskompetenzen zu verbessern, um so auch die Übergangszeiten von der Schule in die berufliche Ausbildung zu verkürzen.

Auch das Thema Berufliche Weiterbildung, insbesondere die Verbindung von beruflicher Aus- und Weiterbildung, spielt in diesem Zusammenhang, gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen, eine wachsende Rolle.

Diese und andere Punkte werden uns sicherlich den heutigen Tag über beschäftigen. Insofern erhoffen wir uns von dieser Konferenz auch Hinweise und Impulse für mögliche neue Initiativen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Berufsbildung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unser Ziel ist es, aus Warteschleifen Bildungsketten werden zu lassen. Ihre Aktivitäten können einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Ich wünsche Ihnen für die Umsetzung vor Ort gutes Gelingen.

Einen Einblick in die praktische Umsetzung gewährt uns nun der nun folgende JOBSTARTER CONNECT-Kurzfilm. In einer wirtschaftsnahen Verbundausbildung in Kooperation von Berufsschule, Bildungsdienstleitern und Betrieben werden die Ausbildungsbausteine im Ausbildungsberuf KFZ-Mechatroniker erprobt.

Viel Vergnügen!